

# Bureau for Hybridising Encounters

DE

2018 wurde die Floating University Berlin vom Architekturbüro raumlaborberlin als ursprünglich temporäres Laboratorium für kollektives Lernen und kooperierendes Forschen initiiert. Seit 2019 befindet sich der Floating e.V. - ein von Künstler:innen geführter Verein - auf dem Gelände des Regenrückhaltebeckens des ehemaligen Flughafen Tempelhof und besiedelt diesen ungewöhnlichen Ort. Das Becken - eine voll funktionsfähige urbane Infrastruktur - dient als Arbeitsraum und als Forschungsfeld: eine Naturkultur (Haraway), in der eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen mit kulturellen Aktivitäten koexistieren.

Der Beitrag der Floating University zum ICC im Rahmen von "The Sun Machine Is Coming Down" ist ein Versuch, die Praxis dieses hybriden Vereins in das stillgelegte Relikt des ICC zu transportieren und aus dieser Begegnung neue Impulse für eine nachhaltige Öffnung zu entwickeln. Konzipiert als "Bureau for Hybridising Encounters" wird die Floating University Berlin 10 Tage lang ihre Gesprächskultur ins ICC bringen, Materialien aus drei Jahren Aktivitäten, sichten und diskutieren und in zwei diskursiven Formaten sowohl retrospektiv über die eigene Arbeit als auch prospektiv über das Potential der Ideen, die im Zentrum ihrer Arbeit stehen, reflektieren: das Zusammenleben mehrerer Arten in urbanen Umgebungen und die Hybridisierung von urbaner Infrastruktur mit kultureller Aktivität. Das Büro wird durch Projektionen und räumliche Arrangements versuchen, die Atmosphäre vom Ort der Floating zu übertragen. Es wird nicht versucht, einen Raum im Raum darzustellen, sondern das ICC mit einem Floating-Gefühl zu bewohnen.

Floating  
~~University~~  
Berlin

Eine Intervention  
des Floating e.V.:  
Markus Bader,  
Sarah Bovelett,  
Teresa Huppertz,  
Gilly Karjevsky,  
Roman Karrer,  
Sabine Zahn,  
Rosario Talevi,  
Felix Wierschbitzki,  
Benoît Verjat,  
Alexis de Raphelis.

Im Rahmen von  
The Sun Machine  
is Coming Down  
Ein Projekt der  
Berliner Festspiele

ICC Berlin  
7-17 Oktober 2021

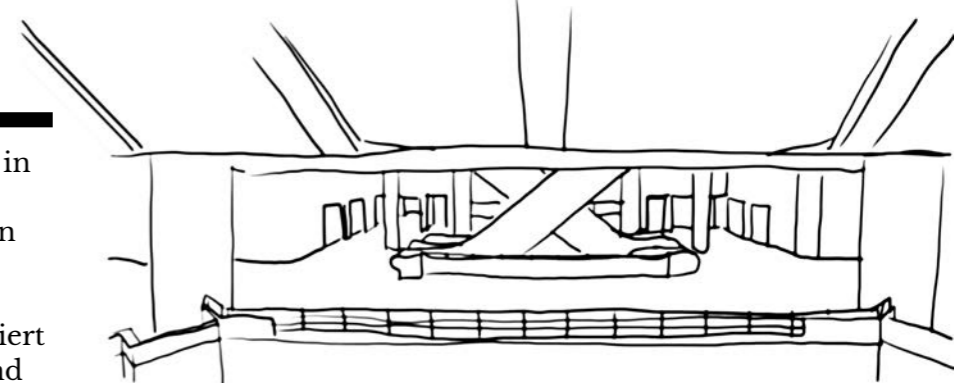
## Naturkultur Projektionen 7-17/10 16:00-00:00

Auf dem Gelände der Floating University Berlin, dem Regenrückhaltebecken des ehemaligen Tempelhofer Flughafens, haben sich verschiedene Tiere, Pflanzen und Algen angesiedelt und eine einzigartige Landschaft geschaffen: eine von Menschen geschaffene Umgebung, die von der Natur zurückerobert wurde, in der verschmutztes Wasser mit der relativ neuen Präsenz der Universität koexistiert und eine Naturkultur (Haraway) bildet. Auf der anderen Seite Berlins bewohnen wir nun das ICC, ein als humanoide Maschine konzipiertes Gebäude. Eine weitere verlassene städtische Infrastruktur, die für die Dauer von 10 Tagen durch künstlerische Imaginationen besetzt und aktiviert wird. Ausgehend von diesen Ähnlichkeiten wird die Architektur des oberen Foyers der Halle 7 zu einer experimentellen Leinwand, auf der die Projektionen der Floating University Berlin die Naturkultur des Regenrückhaltebeckens mit der architektonischen Maschine des ICC-Gebäudes überlagern. Können beide koexistieren?

Für EXORZIER-RAKU haben Zoë Claire Miller und Marco Schmitt einen mobilen Keramikbrennofen an der floating university gebaut und im Laufe des Sommers mehrere Raku-Workshops gehalten. Raku bedeutet auf Japanisch "Spaß, Freude" und ist eine Brenntechnik, bei der die Keramiken glühend rot (bei ca. 1000°) dem Ofen entnommen und mit organischem Material wie Sägemehl, Blättern oder Haaren bedeckt werden. Das Ziel von EXORZIER-RAKU ist es, die bösen Geister und Traumata der kapitalistischen, heteropatriarchalen, technofeudalistischen Gesellschaftsordnung in Tonskulpturen zu bannen, um sie durch den rituellen Akt des Raku-Brennens zu exorzieren. Entgegen der Vorstellung, dass Technik alle irdischen und menschengemachten Probleme lösen kann, kontert EXORZIER-RAKU auf die High-Tech-Dicktatur des individualistischen Extraktivismus mit erdigen, kollektiven Schaffensprozessen. Der Raku-Ofen ist ein metabolischer Organismus, der

## Exorzier Raku 7-17/10 16:00-00:00

einen Grenzraum eröffnet und den Übergang in eine postkapitalistische Zukunft markiert. Die Stadt und der Lehm, der unter ihr ausgegraben wird, um Skulpturen zu formen, werden zum Treibstoff für einen r-evolutionären Impuls. TERRA-π verbindet uns mit Terra Mater, aktiviert organische und soziale Kräfte der Resilienz und materialisiert sie in skulpturalen Ikonografien des Widerstands. Wie können wir das Anthropozän überwinden? Wie kann die Stadt lebenswert bleiben, und die Erde? Ein wichtiger erster Schritt ist natürlich die Exorzierung der Vermieter.



## Future Talks 12,17/10 20:00-21:00

Ausgehend von Programmen, die bereits an der Floating University Berlin stattgefunden haben, bringen diese zwei Gespräche verschiedene Visionen für die Zukunft des Ortes und seiner Aktivitäten zusammen. Während die städtische Verwaltung eine umfangreiche und langwierige Renovierung des Floating-Geländes plant, möchten wir uns auf das konzentrieren, was sich vor Ort und mit dem Gelände entwickelt hat: Protokolle, Routinen, Gewohnheiten und Formen des Handelns und Seins. Und darauf, wie diese unsere Zukunft informieren und gestalten können.

### 12/10 DIENSTAG

20:00 Future Forms of Public-Civic Coalitions in the City  
With: Sarah Bovelett, Benjamin Foerster-Baldenius, Julia Feier(tbc), Adrienne Goehler, Mathias Heyden, Dr. Thomas Oberender, Felix Wierschbitzki

Berlin hat seine Wildheit verloren. Das wilde Leben in der Stadt wurde durch höhere Mieten, das Fehlen einer fürsorglichen Politik für öffentliche Flächen, Einzäunungen und Privatisierung gezähmt. Die profitorientierte Stadtgestaltung hat die Wildheit verdrängt und eine Welle der Gentrifizierung eingeleitet. Wir wollen uns selbstorganisierte und institutionelle Formen urbaner Praxis ansehen, die auf die so genannten "wilden Jahre" der Freiräume in der Stadt zurückgehen, und darüber nachdenken, was Berlin und seine Bewohner:innen von ihnen lernen können. Können wir Wildheit und "Re-Wilding" als eine Haltung zurückgewinnen, um unsere Städte und unser Leben zu gestalten? Können Qualitäten wie Offenheit, Andersartigkeit, Zusammengehörigkeit, Freude und Verspieltheit, ohne die Vergangenheit zu romantisieren, uns zusammenbringen, um Bindungen und Vernetzungen zu fördern, sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene? Wie können politische und kulturelle Institutionen Formen der Selbstorganisation unterstützen und fördern, die für die Gemeinschaft und die Umwelt in Berlin so wichtig sind?

### 17/10 SONNTAG

20:00 The Future of Environmental Pedagogies  
With: Katherine Ball, Ignacio Farias, Sandra Jasper, Sina Ribak and Ela Spalding

Ein urbaner Transformationsprozess ist ein Lernprozess und sollte daher soziale und pädagogische Komponenten enthalten, die Lesbarkeit, Aneignung und Beteiligung ermöglichen. Der Prozess der Wiederverwilderung des Regenrückhaltebeckens birgt das Potenzial für eine dringend benötigte Vermittlung rund um die ökosoziale Erneuerung der städtischen Infrastrukturen in einer Art und Weise, die offenlegt, wie Städte entstehen und erhalten werden und wie sie auf den aktuellen Klimazusammenbruch und die Pandemie reagieren. Könnte der Rewilding-Prozess die Beziehung zwischen städtischer Natur und städtischen Infrastrukturen erforschen, indem ein Dialog zwischen Künstler:innen, Akademiker:innen, Ingenieur:innen, Gärtner:innen und Technokrat:innen eingerichtet wird, um verschiedene mögliche Systeme vor Ort zu erproben? Im Mittelpunkt dieses Dialogs sollte der Abbau künstlicher Trennungen zwischen diesen Praxisformen - künstlerisch, akademisch und wissenschaftlich, zivilgesellschaftlich und staatlich - stehen.

## Archive work 12-17/10 16:00-21:00

Seit dem Beginn des Projektes im Jahr 2018 haben die Programme und Prozesse der Floating University Berlin eine Vielzahl von Materialien, von unzähligen verschiedenen Akteur:Innen hervorgebracht. Viele dieser Materialien sind noch vorhanden, während einige nur in Fragmenten überlebt haben. Einige sind verloren gegangen oder haben nur für einen spezifischen Moment existiert. In unserer Archivarbeit werden wir uns auf die Suche nach diesen Spuren machen und gemeinsam mit verschiedenen Akteur:Innen die Geschichte und den Mythos der Floating University Berlin erkunden. Jeder Text, jedes Bild, jede Mail und jede Geste kann als ein archäologisches Artefakt betrachtet werden, das eine Schicht in der Geologie des Floating bildet. Es stellen sich Fragen der Auswahl, der Akkumulation, der Übersetzung und der Subjektivität. Was wollen wir bewahren? In welcher Verbindung stehen die einzelnen Dokumente zueinander? Wir arbeiten auf ein unvollständiges und vielstimmiges Inventar hin - einen Nexus, der es uns erlaubt, ein besseres Gefühl dafür zu bekommen, was die Floating sein kann durch die Spuren die sie produziert. Um den Ort und die Praxis über die Physische Dimension hinaus besser erfahrbar zu machen.

With: Sarah Bovelett, Teresa Huppertz & Roman Karrer together with various association members

## Winter Büro 7-11/10 16:00-20:00

Das Winterbüro wird durch Projektionen und räumliche Arrangements Atmosphären vom Ort der Floating einbringen, wobei nicht versucht wird, einen Raum im Raum darzustellen, sondern das ICC mit einem Floating-Gefühl zu bewohnen. In dem Raum werden auch laufende Prozesse aus dem dichten Programm des Floating beherbergt, wie z. B. die Urbane Praxis Residency.

## Floating Dialogues 7,9,10/10

Die Floating-Dialoge treiben zwischen der Floating als intensivem Ort des Lernens und Machens und dem ICC als intensivem Ort der Begegnung. Oder andersherum. In kurzen, aber präzise geführten Gesprächen treten zwei Mitglieder des Floating e.V in den Ring; eine muss zuhören, eine muss reden, eine stellt Fragen, eine antwortet, eine setzt den Anfang - die andere muss aufgreifen. Durch das Sprechenlernen aus einer spezifischen Erfahrung des Lernens an der Floating wird die Floating University zwischen 2018 - 2021 als ein Ort vielfältiger Formen des zukünftigen Lernens diskutiert. Der Kreis der Gesprächspartner:innen wird durch besondere Gäst:innen, die mit der Floating-Arbeit verbunden sind, erweitert. Schwebend auf einem ICC-Balkon oder auf der Brücke über der Autobahn - das Publikum wird die Dialogpartner:innen aus der Ferne sehen, während es ihre Stimmen über drahtlose Kopfhörer aufmerksam verfolgt.

### 7/10 DONNERSTAG

22:30 Markus Bader & Phillip Oswald  
Florian Stirnemann & Rosario Talevi

### 9/10 SAMSTAG

15:00 Benjamin Foerster-Baldenius & Tatjana Schneider  
16:00 Katherine Ball & Christian Hiller  
17:00 Teresa Huppertz & Saskia Hebert

### 10/10 SONNTAG

15:00 Hannah Lu Verse & Sarah Bovelett  
16:00 Ursula Rogg & Jeanne Astrup-Chauvaux  
17:00 Sabine Zahn & Lorenz Kuschnig

CC-BY-NC-SA  
LICHT  
SHOW  
LICHT

FLOATING DIALOGUES SCORE: GENERAL PARTITUR  
BY SABINE ZAHN

1 Ein aktives Vereinsmitglied mit einem aktiven Vereinsmitglied. Beide sind seit Anfang dabei und sind Teil der laufenden Prozesse vor Ort.

2 Ein aktives/langes Vereinsmitglied und ein der Floating verbundener Kolleg\*in, der/die selbst eine punktuell intensive Erfahrung vor Ort, die aber schon zurückliegt und der/die momentan nicht involviert ist.

Der Score wird aktiviert, in dem zwei Personen sich auf die Rollen einigen (1/2), mit Headset ausgestattet sich an eine festgelegten Ort begeben. V1 ist verantwortlich für das Verlesen der einzelnen Schritte. Solange sich beide an einem festen Ort befinden halten sie sich an das untenstehende script. Sobald sie sich an einen anderen Ort bewegen, ist Interlude; dh. sie entscheiden selbst. Während der gesamten Dialogzeit sind sie aufgefordert im Kontakt mit dem unmittelbaren Ort zu sein, an dem sie sich befinden. Die Strategien dafür finden sie selbst.

1 Zuerst sind wir hier und sagen gar nichts. Wir machen 2 Minuten gar nichts.

2 Ich stelle dir jetzt die erste Frage. Ich höre dir zu. Während ich dir zuhöre höre ich auch alles andere was hier vor sich geht. Bist du bereit?

Wie bist du in die Floating gekommen?

(2 Minuten. Antwort)

2 antwortet.

1 Die Floating kann verschiedene für verschiedene Menschen. Wenn wir sie als Ort zum Lernen anschauen, dann ist die erste Frage, wie entsteht dort Lernen und welches Lernen?

Bitte erzähl mir einen wichtigen Moment des Lernens in der Floating. Vor allem, wie wurde gelernt?

Du hast dafür 6 Minuten. Bitte sprich langsam.

2 antwortet.

1 Was hatte dieser Moment mit dem Umfeld zu tun, mit anderen Dynamiken, dem Ort, anderen Handlungen? Welche Verbindungen oder Abgrenzungen entstanden?

1 Dankeschön. Jetzt ändern unsere Position und suchen uns einen neuen Ort.

Pause 1 min

2 Jetzt erzählst du mir, was du gehört hast.

1 antwortet.

2 Wir können uns jetzt entscheiden, ob du mir aus deiner eigenen Erfahrung vom Lernen in der Floating erzählst, oder ob wir eine Liste von 10 Worten aufstellen, was zukünftiges Lernen heisst; in der Floating oder woanders in der Stadt.

Lernen ist: (...)

Antwort.

2 Dankeschön.  
1 Dankeschön.

ENDE

COLOPHON

BUREAU FOR HYBRIDING ENCOUNTERS

Eine Intervention des Floating e.V. - Markus Bader, Sarah Bovelett, Teresa Huppertz, Gilly Karjevsky, Roman Karrer, Sabine Zahn, Rosario Talevi, Felix Wierschbitzki, add Benoît Verjat, Alexis de Raphelis

Floating e.V.  
Lilienthalstrasse 32, 10965 Berlin  
info@floating-berlin.org

Editing: Gilly Karjevsky  
Zeichnungen: Sarah Bovelett  
Grafik: Roman Karrer  
Schriften: Floating Mono Beta, Libre Baskerville

FLOATING E.V

Vorstand: Jeanne Astrup-Chauvaux,  
Sarah Bovelett, Benjamin Foerster-Baldenius,  
Rosario Talevi

Mitglieder:innen: Andrea Hofmann, Anna Kokalanova, Alexis de Raphelis, Beatrice Davies, Benjamin Foerster-Baldenius, Benjamin Frick, Benoît Verjat, Berit Fischer, Camilla Bausch, Carla Kienz, Christof Mayer, Dorothee Halbhook, Erika Mayr, Florian Kurzenberger, Florian Stirnemann, Felix Wierschbitzki, Gilly Karjevsky, Gülüm Güler, Hannah Lu Verse, Inci Güler, Jeanne Astrup-Chauvaux, Joanne Pouzenc, Jöran Mandik, Katherine Ball, Katja Szymozak, Laura Raber, Lorène Blanche Goesele, Lorenz Kuschnig, Maddalena Pornaro, Markus Bader, Martin Kaltwasser, Martina Kolarek, Mauricio Gorbalan, Nina Peters, Raul Walch, Roman Karrer, Ronja Schratzenstaller, Rosario Talevi, Sabine Zahn, Sarah Bovelett, Serena Abbondanza, Sophia Tabatadze, Stefan Klopfer, Stefan Kreft, Teresa Huppertz, Ute Lindenbeck

URBANE PRAXIS ARTISTS IN RESIDENCE

Zoe Claire Miller and Marco Schmidt

Exorzier Raku Workshop Teilnehmende: Dovile Aleksaite, aLifveForms in care of JP Raether, Ana Alenso, Anais Alfieri, Özlem Altın, Esra Altın, Jenny Ames, Veronica Brovall, Johannes Büttner, Zuzanna Uzebatul, Christa Joo Hyun D'Angelo, Pauline Doutreluingne, Lou Drago, Joe Dumit, Sarah Entwistle, Paula Erstmann, Berit Fischer, Julia Frankenberg, Nina Franz, Grete Gehrke, Camilla Gemignani, Jürgen Grewe, Oscar Hagen, Nschotschi Haslinger, Nora Heidorn, Anna Herms, Emily Hunt, Anne Duk Hee Jordan, Jake Kent, Christopher Kline, Tobias König, Martina Kolarek, Chiara Lioba, Justina Los, Alanna Lynch, Ryan Martinazzi, Sabrina De Martini, Alice Morey, Liina Wilsson, Sonja Ofen, Yosa Peit, Lena Astarte Posch, Penny Rafferty, Elizabeth Ravn, Rocco Ruglio-Misurell, Anita Sansone, Elif Saydam, Paul Schleith, Lea Schlude, Ulrika Segerberg, Stina Segerberg, Manuel Solano, Carola Spadoni, Simon Speiser, Nicola van Straaten, Wendy Tayla, Fabian Tobor, Anna Zett.

MADE POSSIBLE WITH THE GENEROUS SUPPORT OF:

